

Erfolgsfaktoren in Integrationsnetzwerken im Handlungsfeld Flüchtlingsintegration

Poster zur 3. Konferenz des Netzwerks Fluchtforschung:
Kontexte von Flucht, Schutz und Alltag Geflüchteter, 17.-19.09.2020

 [www.hs-harz.de/forschung/
ausgewaehlte-forschungsprojekte/erasmi/](http://www.hs-harz.de/forschung/ausgewaehlte-forschungsprojekte/erasmi/)
 www.erasmi.info/
 www.facebook.com/ERASMIproject/
 www.linkedin.com/groups/13563227/



AUSGANGSSITUATION & PROJEKTZIELE DES ERASMI-PROJEKTS

An der sozialen und beruflichen Integration von Geflüchteten und Migrant*innen ist eine Vielzahl staatlicher und nichtstaatlicher Akteure beteiligt. Zur Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen gilt eine intensive und zielorientierte Kooperation in heterogenen Netzwerkstrukturen als vielversprechender strategischer Ansatz. So haben sich in den letzten Jahren in ganz Europa zahlreiche innovative und erfolgreiche Formen netzwerkbasierter Kooperation etabliert. Für die jeweils beteiligten Akteure auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene (z. B. Behörden, NGOs, Unternehmen, Ehrenamtliche) haben Fragen der Koordination, Steuerung und (Konflikt-)Moderation, der internen und externen Kommunikation, aber auch der Transparenz und Nachhaltigkeit ihrer Arbeit besondere Relevanz.

Im Kontext des transnationalen Projekts ERASMI (September 2019 – August 2022) rücken die Projektpartner aus Deutschland, Irland, Dänemark, Italien und der Türkei die Gelingensbedingungen für erfolgreiche Kooperation zur Förderung der Integration von Geflüchteten und Migrant*innen verstärkt in den Blickpunkt von Forschung und Öffentlichkeit und tragen damit zum Kompetenzaufbau kooperationswilliger Akteure bei. Seit Anfang 2020 werden Beispiele guter Praxis in allen Partnerländern und weiteren europäischen Staaten gesammelt, um eine gesamteuropäische Perspektive auf erfolgreiche und innovative Netzwerkarbeit zu eröffnen. ERASMI möchte durch die Zusammenstellung eines Good-Practice-Kompendiums und die Entwicklung interaktiver Lerntools zur Professionalisierung, Stärkung der Handlungsfähigkeit und erhöhten Sichtbarkeit bestehender Netzwerke beitragen. Darüber hinaus fungieren die Projektpartner in den Partnerländern selbst als Initiatoren neuer Kooperationen und Netzwerke.

FORSCHUNGSGEGENSTAND



Im Kontext von ERASMI wird netzwerkbasierte Kooperation als jegliche mehr oder weniger formalisierte Zusammenarbeit von Akteuren im Handlungsfeld der Integration von Migrant*innen und Geflüchteten verstanden. Beispiele sind kommunale Integrationsnetzwerke, Netzwerke der Migrantenselbstorganisation oder informelle Netzwerke für Neuzugewanderte in einer Region.

ZENTRALE FRAGESTELLUNGEN



- Was sind Erfolgsfaktoren der netzwerkbasierter Zusammenarbeit im Handlungsfeld der Integration von Geflüchteten und Migrant*innen und wie lässt sich diese optimieren?
- Welche innovativen Methoden und Tools sind geeignet, um Kompetenzen für die netzwerkbasierter Kooperation zu verbessern und regionale Netzwerke zu etablieren?

METHODOLOGIE



Der methodologische Ansatz lässt sich der rekonstruktiven Sozialforschung mit partizipativem Methodendesign zuordnen. U. a. werden Daten zu Erfolgsfaktoren im Rahmen einer europaweiten Online-Befragung von Koordinator*innen und Schlüsselpersonen netzwerkbasierter Kooperationen in Kombination mit Experteninterviews und Gruppendiskussionen erhoben und ausgewertet.



AUSWAHL VORLÄUFIGER ERGEBNISSE ZU ERFOLGSFAKTOREN NETZWERKBASIERTER KOOPERATION



SICHERSTELLUNG INTERNER UND EXTERNER KOMMUNIKATIONS- SOWIE KOOPERATIONSWEGE

- Strukturierte interne Kommunikation (u. a. regelmäßige Meetings, Infomails, Kalender)
- Transparenz
- Aufbau guter persönlicher Kontakte, basierend auf gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen
- Anwendung angemessener (partizipativer) Moderationsmethoden
- Stakeholdermanagement



MAßNAHMEN ZUR NACHHALTIGKEIT DES NETZWERKS

- Verringerung der Abhängigkeit von Projektmitteln
- Verankerung in Verwaltungsstrukturen
- Übernahme von Koordinationstätigkeiten durch Mitglieder
- Verankerung des Netzwerks in einer übergreifenden Strategie



PROFESSIONELLE KOORDINATION / MANAGEMENT

- Gemeinsame Mission, Vision und Werte
- Kontinuierliche Netzwerkpflge
- Offenheit für Veränderungen / Change Management
- Organisierte Arbeitsplanung und klare Rollen- und Kompetenzverteilung
- Faire Ressourcenallokation
- Evaluation und Monitoring
- Konstruktives Konfliktmanagement



HETEROGENE ZUSAMMENSETZUNG UND PARTIZIPATIVE AUSGESTALTUNG DES NETZWERKS

- Aktive Mitglieder (hohes Engagement, proaktive Haltung)
- Einbeziehung, Wertschätzung und Kontinuität ehrenamtlicher Arbeit
- Beteiligung der Zielgruppen (z. B. Migrant*innen und Geflüchtete) und Arbeit auf Augenhöhe
- Niedrige Mitgliedschaftsbarrieren bzw. geringe Ressourcenanforderungen an die Mitglieder



Prof. Dr. phil. Birgit Apfelbaum
Kommunikations- und Sozialwissenschaften
Fachbereich Verwaltungswissenschaften
Tel.: +49 3943 659 435
Email: bapfelbaum@hs-harz.de



Robin Radom, M.A.
Public Management
Fachbereich Verwaltungswissenschaften
Tel.: +49 3943 659 449
Email: rradom@hs-harz.de



Stefan Apitz, M.A.
Fachbereich
Verwaltungswissenschaften
Tel.: +49 3943 659 448
Email: sapitz@hs-harz.de